Die erste Halle im neuen Industriegebiet steht

Die Firma Maschinenbau Schwaben aus Westhausen erweitert für fünf Millionen Euro – 25 Mitarbeiter

Von Beate Gralla

Die Firma Maschinenbau Schwaben baut als erste im neuen Abschnitt des Industriegebiets Neunheim. Von links: Gesellschafter Jürgen Silge, Geschäftsführer Oliver Schmid, Ingbert Binz von Holzbau Binz und Oberbürgermeister Karl Hilsenbek. FOTO: GR

ELLWANGEN - Der Zeitplan ist sportlich: Ende Januar / Anfang Februar soll bei Maschinenbau Schwaben in Neunheim die Produktion anlaufen. Die Firma ist die erste, die im neuen Abschnitt VII des Industriegebiets Neunheim baut. Die Nachfrage ist groß, zwei Drittel der Flächen sind schon vergeben.

Im Juli / August war Baubeginn, da gab es noch keine Erschließungsstraße. Kein Nachteil, denn so konnte die Stadt die Planung an die Wünsche der Firma anpassen. „Es ist wichtig, sich auf die Bedürfnisse der Firma einzustellen", sagt Oberbürgermeister Karl Hilsenbek beim Termin vor Ort. Die zählten mehr als der Bebauungsplan. Flexibel will die Verwaltung sein und schnell. So wurde die Straße leicht verschwenkt und der Kanalbau forciert, damit die Firma früh loslegen konnte

Und das alles auf dem kurzen Dienstweg, lobt Ingbert Binz, dessen Holzbaufirma die Halle errichtet. „Das ist unsere Strategie", sagt Wolfgang Baur vom Stadtbauamt. Schnelligkeit. Die sei wichtiger als schöne, bunte Prospekte. Wobei, da sind sich alle einig, ohne die Grundstücksbesitzer, die der Stadt Flächen für das Gewerbegebiet verkaufen, geht natürlich gar nichts. Das gilt auch für den zweiten neuen Abschnitt mit der Nummer VIII, wo die Firma Kicherer bauen will

In Westhausen fehlte der Platz zum Vergrößern

Die Firma Maschinenbau Schwaben ist bislang in Westhausen. Dort hatte sie keinen Platz, um sich zu vergrößern, sagt Gesellschafter Jürgen Silge. Für ihn und Geschäftsführer Oliver Schmid war die Nähe zur Autobahn ein wichtiges Argument bei der Suche nach einem neuen Standort.

Die 15 Mitarbeiter stellen Kleinbaugruppen für Autozulieferer, Maschinenbau, die pharmazeutische Industrie her. Auch die Firma Rico, gleich nebenan, die Maschinen und Anlagen für die Getränke- und Verpackungsindustrie baut, wird beliefert. Den Bereich Verpackung haben Silge und Schmid als neue Zielgruppe im Auge. Da gibt es interessante Firmen in Crailsheim und Schwäbisch Hall.

Dass Holzbau Binz die Halle baut, ist kein Zufall. Silge und Schmid arbeiten mit Firmen aus der Region. Auch, weil's dann schneller geht. Für die Holzbauweise haben sie sich auch wegen des Brandschutzes entschieden. Während Stahl bei Feuer wegen der hohen Temperaturen einknickt, behält Holz relativ lang seine Stabilität. Zwischen 30 Minuten und zwei Stunden, schätzt Binz.

Als nächstes soll schon der 25 Zentimeter dicke Betonboden gegossen werden, der noch beschichtet wird. Falls eine Maschine Öl verlieren sollte. Was laut Schmid noch nie passiert ist. Aber sicher ist sicher.

Aufs Dach kommt eine Photovoltaikanlage, die den größten Teil des eigenen Strombedarfs sicher stellt. Ganz reicht's nicht, den bei Maschinenbau Schwaben wird in zwei Schichten gearbeitet, und da nachts keine Sonne scheint und Speicher noch teuer sind, reicht die eigene Stromproduktion nicht aus. Mit der Abwärme des elektrischen Kompressors, der Druckluft für die Maschinen erzeugt, werden die Büros und die Halle geheizt. Den Rest besorgt die Abwärme der Maschinen. Im Sommer sorgt eine Klimaanlage für angenehme Temperaturen.

Fünf Millionen Euro investiert die Firma in Ellwangen in die neue Halle, teils neue Maschinen und neue Arbeitsplätze. 15 sind es jetzt, 25 werden es künftig sein. Für Silge ist das noch nicht das Ende. Den Platz neben der Halle würde er sich auch gern sichern. Das Geschäft läuft, die Auftragslage ist gut, die Verträge gehen über zehn Jahre. Ende nächsten Jahres wollen Silge und Schmid weitersehen. Und vielleicht erweitern.

Neunheim VII und VIII

Die Stadt erweitert ihr Industriegebiet an zwei Stellen: Neunheim VII hinter Betzold mit 15,6 Hektar Baufläche und Neunheim VIII gegenüber Kicherer mit 16 Hektar Baufläche. Der Quadratmeter kostet 70 Euro erschlossen.
Nach der Erschließung haben die Firmen drei Jahre Zeit, mit dem Bau zu beginnen.